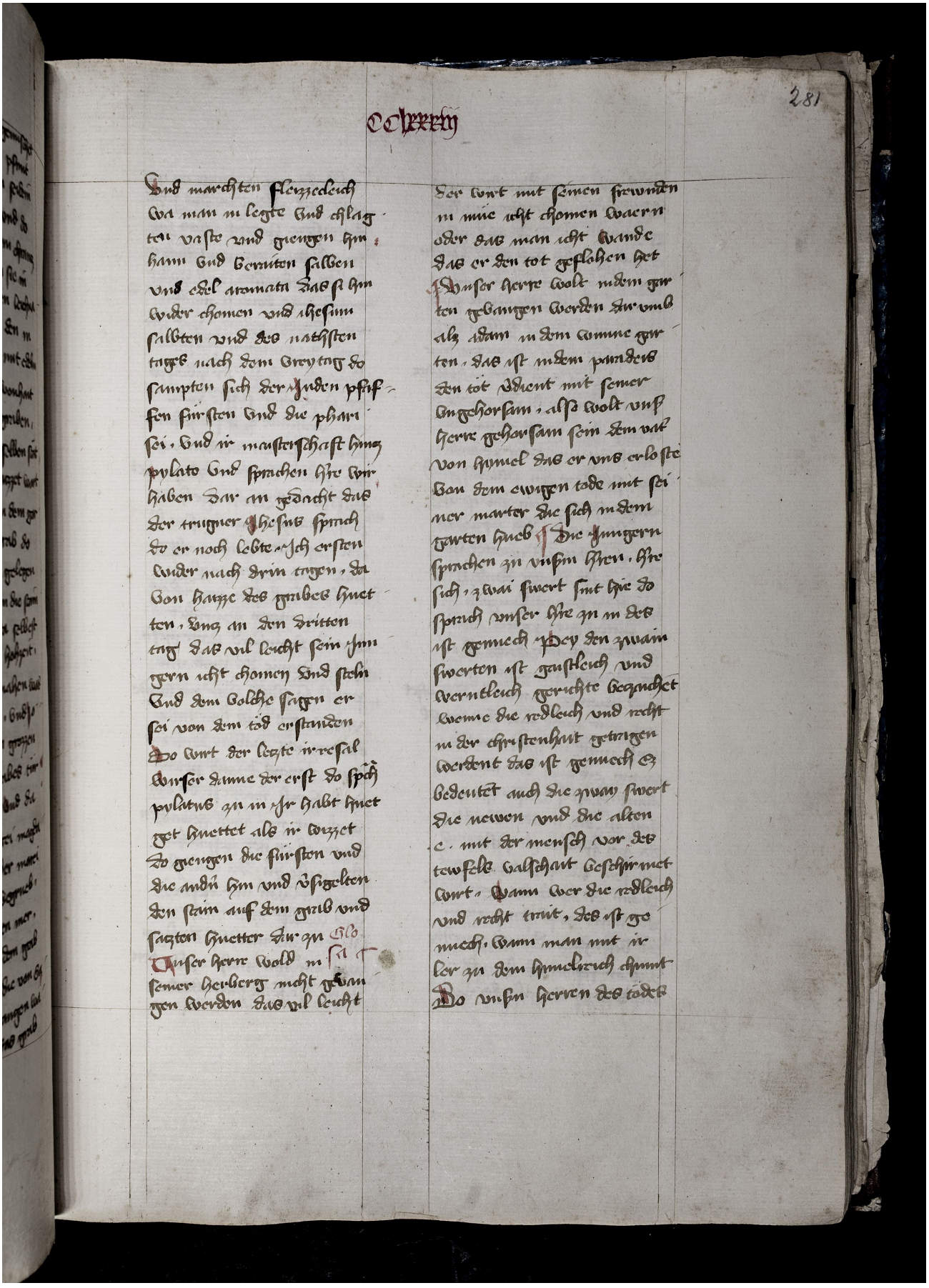
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=683
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



281

Cclxxxiij

Und marchten flezzeleich
wa man in legte Und schlug
ten vaste und giengen hin
ham Und bemuten sallben
und edel aromaten Das sy hin
wider chomen und yhesum
salbten und des nahsten
tages nach dem Greytag do
sumpten sich der Juden pfaf
fen fürsten Und die phari
sei, Und ir maisterschaft hing
pylato Und sprachen Herr wir
haben Dar an gedacht das
der trugner Yhesus sprach
do er noch lebte, Ich ersten
wider nach drin tagen, da
Von haizze des grabes hüet
ten, Ung an den dritten
tag Das vil leicht sein jun
gern icht chomen Und stehn
Und dem volche sagen er
sei von dem tod erstanden
Do wurt der letzte irrsal
unser dinne der erst do sprach
pylatus zu in Ir habt hüet
ter gehuettet als ir wellet
Do giengen die fürsten und
die alten hin und versigelten
den stain auf dem grab und
sazten hüetter dar zu Gb
Unser herre wold in sein
semer herberg nicht gehan
gen werden das vil leicht
der wurt mit semen freunden
in mue icht chomen waern
oder das man icht wande
Das er den tot geflohen het
Unser herre wolt mitem gar
ten gevangen werden dar umb
als adam in dem garne gar
ten, Das ist mitem paradeis
den tot abtent mit semer
ungehorsam, also wolt unsr
herre gehorsam sein dem vat
von himel das er uns erlo ste
von dem ewigen tode mit sei
ner marter die sich mitem
garten hueb Die jungern
sprachen zu vnsim herren, Herr
sich, zwai swert sint hie do
sprach unser herr zu in des
ist genueg Bey den zwain
swerten ist geistleich und
werntleich gerichte begriffet
Wenne die redleich und recht
in der christenhait getingen
werdent das ist genueg es
bedeutet auch die zwai swert
Die newen und die alten
e, mit der mensch vor des
tewfels valschait beschirmet
wurt, Wann wer die redleich
und recht trait, des ist ge
nueg, Wann man mit ir
ler zu dem himelreich chumt
Do unsin herren des todes